

Vom klugen Schneiderlein.

Es war einmal eine Prinzessin gewaltig stolz; kam ein Freier, so gab sie ihm etwas zu raten auf, und wenn er's nicht erraten konnte, so ward er mit Spott fortgeschickt. Sie ließ auch bekannt machen, wer's erriete, solle sich mit ihr vermählen und möchte kommen, wer da wollte. Nun fanden sich auch drei Schneider zusammen, davon meinten die zwei ältesten, sie hätten so manchen feinen Stich gethan und hätten's getroffen, da könnt's ihnen nicht fehlen, sie müßten's wohl auch hier treffen; der dritte aber war ein kleines unnützes Ding, das nicht einmal sein Handwerk verstand. Da sprachen die zwei zu ihm: „Bleib nur zu Haus, du wirst mit deinem bißchen Verstand auch nicht weit kommen“; das Schneiderlein ließ sich aber nicht irre machen und sagte, es hätte einmal seinen Kopf darauf gesetzt und wollte sich schon helfen; und es ging dahin, als wäre die ganze Welt fein.

Da meldeten sie sich alle drei bei der Prinzessin und sagten, sie sollte ihnen ihr Rätsel vorlegen; es wären die rechten Leute angekommen, die hätten einen feinen Verstand, den könnte man wohl in eine Nadel sädeln. Da sprach die Prinzessin: „Ich habe zweierlei Haar auf dem Kopf, von was für Farben ist das?“ „Wenn's weiter nichts ist“, sagte der erste, „es wird schwarz und weiß sein wie Kümmeel und Salz.“ Die Prinzessin